

Im August 2025 haben die Sportler und Verantwortlichen des Erlauer Sportverein Grün Weiss e.V. viel vor. An mehreren Tagen soll das 130jährige Sportjubiläum in würdiger Form gefeiert werden.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in Deutschland eine moderne Körperkultur. Wegbereiter hierbei waren der Pädagoge und Mitbegründer der Turnvereine Johann Christoph Friedrich Guts Muths (1759-1839) und der auch als „Turnvater“ bekannte Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), die das Turnen als Pflege der Leibesübungen populär gemacht haben.

Ab 1848/1850 begann man in Thüringen mit dem Schulturnen, was aber vorerst nur für die Jungen galt. In dieser Zeit bildeten sich in Thüringen die ersten Sport- bzw. Turnvereine. So wurde im Herbst 1860 in unserer näheren Umgebung, in Schleusingen, der erste Turnverein aus der Taufe gehoben. Es folgten Radfahrvereine, Fußballverein und im Thüringer Wald gründeten sich Wintersportvereine. Man betätigte sich aber auch in der Leichtathletik oder im Kraftsport.

Fußballvereine entwickelten sich in Südthüringen erst nach 1900.



Erstes Bild von einer Erlauer Fußballmannschaft um 1914

Wenn man der Historie glauben darf, ist das früheste verfügbare Zeugnis, das den Vereinssport in Erlau bezeugt, die Vereinsfahne des „Turn- und Fahrradvereins“, datiert auf den 5. Juni 1895.

„Der Wettkampfcharakter des Sports war zu dieser Zeit noch nicht entwickelt. Vielmehr ging es um die Gemeinschaft, die Zerstreuung und die körperliche Ertüchtigung.“

Die Chronik sagt weiter: „1904 wurde der Radfahrverein „Wanderlust“ gegründet, der sich ein Jahr später dem Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ anschloss. Trainiert wurde auf den Sälen der Gaststätten „Erholung“ und „Zur grünen Erle“. Der Turnverein schloss sich dann dem Arbeiterturnerbund an“.



Erlauer Turn- und Spielmannszug

Der Fußball etablierte sich als dritte Sportart neben Turnen und Radfahren 1907 mit „Preußen 07“. Eine feste Sportstätte gab es damals noch nicht. Die Torstangen wurden zu einer geeigneten Wiese getragen und dann aufgebaut, bis der Bauer die Spieler mitunter wieder vertrieb.

1929 wurden alle Vereine im „Turn und Sportverein Union Schwarz/Weiß“ zusammengefasst, wobei der Fußball die dominierende Sportart war. Nun erfolgte auch der Bau des Sportplatzes am Bahndamm. 1935 meldete Erlau erstmals eine Fußball Juniorenmannschaft für den Wettkampfbetrieb und in der Spielsaison 1939/40 errangen die Seniorenfußballer sogar den Gruppenmeister-Titel.

Mit der Machtergreifung durch die Faschisten 1933 wurden die Vereine aufgelöst und die Verbände wurden in den Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert. Im Fußball gab es eine Gauliga, Bezirksklasse und Kreisklasse. Erlau spielte in der 2. Kreisklasse Süd unter anderem mit Schleusingen, Hildburghausen, Veilsdorf.

Nach dem zweiten Weltkrieg fand das Vereinsleben wieder zu seiner Normalität zurück mit dem Aufbau der „Demokratischen Sportbewegung“. Als TuS Union Erlau spielten die Erlauer Fußballer 1946 erstmals wieder auswärts gegen Hinternah. Neben dem Schulsport und dem Fußball wurde wieder Turnen, Tischtennis, Leichtathletik und Wintersport getrieben.

Das „Aus“ für die TuS Fußballer kam 1951 nach schweren Ausschreitungen am Sportplatz Erlau im Spiel gegen Suhl-Heinrichs.

Da die Erlauer mit der Schiedsrichterleistung ganz und gar nicht einverstanden waren, nahmen sie ihm kurzerhand die Pfeife ab, verprügelten ihn und duschten ihn obendrauf noch vor der Vereinsgaststätte mit einem Eimer Wasser.

Dies hatte sowohl eine Platzsperre als auch Spielersperren bis zu einem ganzen Jahr zur Folge. Die Lösung dieser vertrackten Situation gelang durch die Gründung der „Betriebssportgemeinschaft BSG Chemie Erlau“ am 9. Mai 1951. Dadurch konnte der Spielbetrieb der Fußballer kurzerhand wieder aufgenommen werden.



Nach der Gründung der BSG Chemie Erlau machte es sich wieder einmal erforderlich, einen anderen Standort für einen Fußballplatz mit einer Leichtathletikanlage für Schulsport zu suchen. Der alte Platz war durch seine Lage zwischen Bahndamm und Erle für einen zukünftigen Spielbetrieb zu klein.

Die Betriebsleiter des VEB Glaswerk Schleusingen Artur Fabig und Willi Hartleb waren als ehemalige Erlauer Fußballer ebenso sehr an einer Lösung interessiert wie die BSG-Leitung. Also wurde 1953 auf dem Gelände des ehemaligen Schuttabladeplatzes an der Suhler Straße „Dank großzügiger Förderung der demokratischen Sportbewegung“ ein Sportplatz angelegt. Duschgelegenheiten gab es im 200m entfernten Verwaltungsgebäude. Die Anlage hatte zusätzlich eine Laufbahn und eine Sprunggrube. Bei der feierlichen Nutzungsübergabe des Sportplatzes am 24.Mai 1953 erhielt dieser den Namen „Sportstätte des Friedens“. Das VEB Glaswerk Schleusingen war fortan auch Trägerbetrieb Der BSG Chemie, das heißt es war Sponsor und Geldgeber für die jährlich anfallenden Kosten. So wurden u.a. Bußfahrten zu Fußballwettkämpfen z.B. nach Christes bezahlt. Im Gegenzug mussten die Sportler an den Wochenenden Arbeitseinsätze im Glaswerk verrichten. Dann wurden Holzpaletten repariert oder Flaschen verpackt.



Sportplatz in St. Kilian – Links hinten Eingangsportal mit Schriftzug

Für den Schulsport wurde der „Alte Sportplatz“ in Erlau zu einem Fußball-Kleinfeld mit Weitsprunggrube umgebaut. Im Winter ging es zum Turnen auf den Saal der „Erholung“ und im Sommer in das von 1952 bis 1956 neu gebaute Schwimmbad.

Unter der Führung der Bürgermeister Schott und Siebelist, den Gemeinderäten und des BSG Vorsitzenden Helmut Kummer (zeitweise auch Vorsitzender des Rates des Kreises Suhl) entwickelte sich in Erlau eine rege sportliche Betätigung.

Sportler im Wettstreit

Sportorganisation des Kreises Suhl führt Wettbewerb zu Ehren des 15. Geburtstages unserer Republik // Es geht um die Überbietung der Hauptaufgaben / Recht unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Gemeinschaften

In den Betrieben der Industrie, des Handwerks und der Landwirtschaft unternehmen die Werkstätten große Anstrengungen, um den 15. Geburtstag unserer Republik würdig vorzubereiten. Im Wettbewerb „Dem Volke zum Nutzen – der Republik zu Ehren“ vollbringen sie neue Taten zur politischen und ökonomischen Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates. Aber nicht nur sie geben ihr Bestes. Auch die Sportler des Kreises Suhl wetten für die Ehren des 15. Jahrestages der Gründung der DDR. Davon berichtete der Vorsitzende des DTSB-Kreisvorstandes, Hubert Recknagel, unserem (dwa-)Redaktionsmitglied.

„In Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung zum IV. Deutschen Turn- und Sportfest führen die Sportler in diesem Jahr zu Ehren des 15. Jahrestages der Gründung der DDR und aus Anlaß der Olympischen Sommerspiele in Tokio den Wettbewerb zur Erfüllung und Überbietung der Hauptaufgaben, zu denen gehören:

1. Die Entwicklung des Volkssports besonders in den Wohngebieten der Städte und in den Gemeinden, die Durchführung von Betriebs-, Wohngebiets-, Schul- und Dorfsportfesten und der Volkssporttage, wobei die Wertung nach den regelmäßig Sporttreibenden in den Sportgruppen der

Wohngebiete, Betriebe, Institutionen, Schulen und Dörfer erfolgt.

2. die Verbreiterung und Festigung des DTSB durch den Aufbau neuer Mannschaften und Sektionen, besonders im Tischtennis, Handball und Volleyball, wobei der Kinder- und Jugendsport sowie der Frauensport den Schwerpunkt bilden, weil hier die größten Reserven liegen.

3. die Erfüllung des staatlichen Sportprogramms (Erwerb des Sportabzeichens der DDR).

4. die Finanzierung der Olympiamannschaft.

5. der Erwerb des Olympialeistungsabzeichens.“

Ziel: 10 000 Mitglieder

Auf den Stand am 31. Mai 1964 eingehend, führte Hubert Recknagel aus: „In der Verbreiterung des DTSB ist gewaltig aufzuholen, da einige BSG erhebliche Mitgliederdrucke aufweisen. Bei Motor Mitte Suhl handelt es sich um 180, bei Motor West Zella-Mehlis um 67, bei Einheit Suhl um 74, bei Post Suhl um 68 und bei Chemie Erlau um 15 Mitglieder. Alle Gemeinschaften verfügen über einen Jahres-sportplan. Um ihn zu erfüllen, muß zunächst der Rückstand aufgeholt werden. Als Termin wurde hierfür der

28. Juni 1964 gestellt. Im Kreis Suhl soll der DTSB am 15. Geburtstag der Republik 10 000 Mitglieder zählen.

Einige BSG haben eine absolute Verbesserung ihres gegenwärtigen Platzes im Wettbewerb notwendig, um den Ruf ihrer Gemeinschaft zu wahren. Wenn Marisfeld und Hinternah Damenhandballmannschaften auf die Beine bringen, dann sollte dies auch in anderen Städten und Gemeinden zum Vorbild genommen werden.“

Beim Erwerb des Sportabzeichens der DDR gilt es, noch einiges aufzuholen. Wenn die Bedingungen für 2000 Abzeichen – davon 1000 von Erwachsenen, 700 von Jugendlichen und 1100 von Kindern – erfüllt werden sollen, so kann der gegenwärtige Stand noch nicht befriedigen. In den BSG wurden 84, in den Betriebsberufsschulen und erweiterten Oberschulen 143 und in den polytechnischen Oberschulen 77 Abzeichen erworben. In den Schulen sollte die Abnahme der Bedingungen am 30. Juni abgeschlossen sein.

„Was die Olympiasammlung betrifft“, erklärte Hubert Recknagel weiter, „so ist es erforderlich, daß die Gemeinschaften Aufbau, Post und Handwerk Suhl sowie Motor Mitte Zella-Mehlis, aber auch Albrechts, Viernau, Schwarza, Altendambach, Mäbendorf, Rappelsdorf, Breitenbach, Ebertshausen, Christes, Rohr, Dillstädt, St. Kilian,

Hirschbach und Wichtshausen aus ihrem Schlaf erwachen, da ihr Kontenstand noch Null ist. Motor Ost Zella-Mehlis, Lok Schleusingen, Motor West Zella-Mehlis, Dietzhausen, Benshausen, Goldlauter, Hinternah, Schleusingen-Rappelsdorf und Erlau müssen ihr derzeitiges Ergebnis verbessern. Die besten BSG sind Einheit Suhl mit 137,3 Prozent, Empor mit 127,0, Motor Simson Suhl, Motor Ost Suhl und Motor Schleusingen mit 100,0, Motor West Suhl mit 93,4 und Gehlberg mit 93,3 Prozent. Es wird angestrebt, daß jedes Mitglied eine DM spendet.“

Der gegenwärtige Stand

Im Wettbewerb, dessen Grundlage der Stand vom 30. September 1963 bildet, ergibt sich folgendes Bild:

Gruppe der Stadt-BSG: 1. Motor Ost Suhl (61 Punkte), 2. Motor Simson Suhl (77), 3. Motor Schleusingen (100), 4. Empor Suhl (117), 5. Motor Ost Zella-Mehlis (118), 6. Einheit Suhl (124), 7. Lok Schleusingen (125), 8. Motor West Suhl (133), 9. Aufbau Suhl (140), 10. Post Suhl (149), 11. Motor West Zella-Mehlis (150), 12. Handwerk Suhl, Traktor Schleusingen (je 155), 14. Motor Mitte Zella-Mehlis (156), 15. Motor Mitte Suhl (164).

Gruppe der Landsporgemeinschaften mit ökonomischer Grundlage: 1. Motor Schleusingen-Rappelsdorf (60 Punkte), 2. Chemie Erlau (75), 3. Motor Benshausen (88), 4. Lok Gehlberg (93), 5. Motor Albrechts (99), 6. Traktor Hinternah (101), 7. Motor Altendambach (105), 8. Handwerk Goldlauter (107), 9. Aufbau Schwarza (111), 10. Traktor Marisfeld (120), 11. Motor Mäbendorf (134), 12. Traktor Viernau (142).

Gruppe der Landsporgemeinschaften ohne ökonomische Struktur: 1. Traktor Schmeicheim (87 Punkte), 2. Traktor Oberstadt (94), 3. SG Eichenberg (101),

4. Traktor Dietzhausen (124), 5. Traktor Ebertshausen (125), 6. Traktor Kühndorf (133), 7. TSG Hirschbach (143), 8. Traktor Rohr (146), 9. Traktor Dillstädt, Traktor Breitenbach, Traktor Christes, Traktor Rappelsdorf (je 159), 13. Traktor St. Kilian (161), 14. TSG Wichtshausen (168).

In der Gruppe der Wohnsporgemeinschaften führt die WSG IXA Zella-Mehlis vor den WSG „Juri Gagarin“, „August Bebel“ und „Frieden“ Suhl. Dabei wurde gewertet, ob aktiv mit dem Wettkampfbetrieb begonnen wurde und welchen Umfang er bereits erreichte. Schließlich gibt es noch eine Gruppe Sonstige, in der sich der SC Motor Zella-Mehlis vor der KJS Zella-Mehlis, der Kaufmännischen Berufsschule Suhl und der BSG Einheit Schleusingen plazierte.

Diese Übersicht vermittelt einen guten Einblick in den Stand des Wettbewerbs der Sportler des Kreises Suhl und sollte all jenen zum Ansporn dienen, die gegenwärtig noch weit abgeschlagen einen Platz einnehmen, denn es ist Ehre einer jeden Gemeinschaft, bis zum 15. Jahrestag der Gründung der DDR die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Schon heute kann gesagt werden, daß Anfang Juli die ersten Sporgemeinschaften die Verwirklichung ihrer Vorhaben melden werden.

Festumzug als Höhepunkt

Neben diesem Wettbewerb bereitet die Sportorganisation des Kreises, wie der Vorsitzende abschließend mitteilte, mit den gesellschaftlichen Organen zum 15. Geburtstag ein Kultur- und Sportfest vor. Die Vorführung von Festübungen, Leistungssportveranstaltungen, volkssportliche Ausscheid und ein großer Festumzug werden dabei den Höhepunkt bilden.

„Suhler Kreis-Echo“

Seite 5

17.6.1964

Ab Ende der 50ziger Jahre bis hin zu den Kinder- und Jugendspartakiaden war der Sport in das sozialistische System eingebunden. Es hieß: „Die Entwicklung des Volkssportes besonders in den Wohngebieten der Städte und in den Gemeinden, die Durchführung von Betriebs-, Wohngebiets-, Schul- und Dorfsportfesten und der Volkssporttage voran zu bringen“. Die Aktivitäten der BSGs wurde mit Punkten bewertet. Eine Auswertung erfolgte öffentlich in der Zeitungs- und Versäumnisse wurden angeprangert. Um die Sportler zusätzlich zu motivieren gab es Sportabzeichen und Ehrungen auf Kreis- Bezirks- und DDR Ebene.

Beim Kreisturn- und Sportfest in Suhl 1958 belegten die Jugendfußballer der BSG den 2. Platz. Ebenfalls 1958 errangen die Junioren den Kreismeistertitel und wurden Staffelsieger. 1964 wurde Erlau Bezirkspokalsieger und verpasste nur knapp durch eine 1:2 Niederlage in Heiligenstadt die Teilnahme am Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig. Dazwischen wurde die BSG 1963 Sieger im Wettbewerb der Landsporgemeinschaft zur Vorbereitung des 4. Deutschen Turn- und Sportfestes, wofür am 1. August 1963 die Auszeichnung mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille erfolgte.

Den Hauptanteil für die großen Erfolge der Erlauer Sportlerinnen und Sportler den folgenden Jahren gebührt dem Sportlehrer der Polytechnischen Oberschule Erlau, Werner Schlott.



Sportlehrer Werner Schlott mit einer Leichtathletik-Trainingsgruppe 1973/74 (oben)
und Sportlehrerin Erika Rittweger mit Volleyball-Mädchen (unten)



Zwischen 1965 und 1980 gab es in Erlau neben der Sektion Fußball (Leiter Huldreich Geske) die Sektionen Leichtathletik (Werner Schlott, Erika Rittweger), Volleyball, Tischtennis, Gewichtheben (Egon Gruner), Schach (Horst Sillmann), Rettungsschwimmen (Schwimmmeister Josef Richter), Frauen Gymnastik (Helmut Klett) und Kegeln. Die Kegel-Mannschaft waren Mitarbeiter des VEB

Glaswerk Schleusingen und gekegelt wurde auf der Kegelbahn in Schleusingen)
Wenn im Winter genug Schnee lag organisierte Werner Schlott mit älteren Sportlern wie Bernd Florschütz (später Tormann in Steinach), Immo Dubke, Heinz Anschütz oder Gunter Ernst Schul- und Dorfsportfeste im Langlauf und Skispringen.



Auf der Sprungschanze im „Zimmersgrund“ 1965



Abschlussprüfung der Rettungsschwimmer im September 1967

1967 nahmen Erlauer Sportler am Deutschen Turn- und Sportfest sowie an den Fernwettkämpfen der Landsportgemeinden teil. 1968 stand die 4. Sommerspartakiade in Berlin auf dem Programm. Von Erlau qualifizierten sich die Leichtathletin Eva Schmidt und der Gewichtheber Ottomar Hoffmann. Beide gewannen Goldmedaillen.

Beim Deutschen Turn- und Sportfest 1969 belegten die BSG Sportler den 1. Platz in der Gesamtauswertung.

Diese herausragende Nachwuchsarbeit fand allseits große Beachtung und wurde auch entsprechend gewürdigt.

Aus dieser sportlichen Entwicklung gingen hervorragende Sportler und bekannte Persönlichkeiten hervor. Die Fußballer Bernd Florschütz, Dieter Anschütz und Peter Brock, die Volleyballerin Gisela Neumann, der Skispringer Gunter Ernst, die Gewichtheber Ottomar Hoffmann und Hartmut Kummer, die Leichtathleten Ewald Franz, Peter Bonkowski, Eva Schmidt, Martin Florschütz, Lothar Pfeufer, Hans Georg Funk, Thomas Wimmer. Nicht zu vergessen hierbei sind die späteren Sportlehrer Matthias Franz und Wolfgang Triebel.



Mehrfacher Jugendmeister und Teilnehmer an
DDR- Meisterschaften Ottomar Hoffmann (links)
und Martin Florschütz (rechts)



Mit der Wende 1990 zerfielen die Strukturen der BSG und es erfolgte lediglich eine Vereinsgründung der Abteilung Fußball. Unter der Leitung von Wolfgang Triebel wurde der Erlauer SV Grün-Weiß 1895 gegründet.

Kurz nach der Wende kam der Versicherungsberater Walter Maier mit seiner Frau aus Gersfeld nach Erlau. Beide traten dem Erlauer Sportverein bei und

Walter widmete sich neben seiner beruflichen Arbeit der Nachwuchsarbeit im Fußball. So entstand unter anderem eine Spielgemeinschaft mit Schleusingen im Nachwuchsbereich. Von dieser Initiative profitierten später die Männer Mannschaften beider Vereine. Nachteilig für die Entwicklung anderer Sportarten war, dass Sportlehrer Werner Schlott mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand war und die Erlauer Schule nur noch Grundschule war.

Im Juni 1995 wurde in einem größeren Rahmen „100 Jahre Erlauer Sportverein“ in würdiger Form gefeiert. Hierbei konnten noch verdienstvolle Sportler ausgezeichnet werden.



Verdienstvolle Sportler: hinten v.lks. Willi Lindner, Werner Schlott, Oswald Hellmich, Gerd Gebel, Franz Florschütz, Helmut Gebel,

vorne v.lks. Kassierer Peter Bonkowski, Manfred Krannich, Artur Fritz, Werner Fritz, Helmut Klett, Herbert Schneider, Herbert Kummer, 1. Vorsitzender Walter Maier

Am 5. Juni 1999 wurde endlich und nach vielen Jahren „Kampf“ ein moderner Sportkomplex in Erlau seiner Bestimmung übergeben. „Diese Einrichtung soll neben dem Schulsport auch einen Großteil der Vereinsaktivitäten der Gemeinde absichern.“ So der damalige Bürgermeister Willi Büttner in seiner Eröffnungsrede.



Der Sportkomplex in Erlau bietet gute Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für Breitensportler.

Im Jahr 2018 schlossen sich junge Taekwondo-Sportler mit ihrem Trainer Uwe Keller aus Schleusingen dem Erlauer SV an die auch sehr erfolgreich in ihren Wettkämpfen sind.

Heute gibt es in Erlau neben Taekwondo vorwiegend Fußball. Die 1. Mannschaft spielt erfolgreich in der Kreisoberliga Südthüringen, die 2. Mannschaft spielt in der 1. Kreisklasse Mitte. Weiterhin gibt es noch je eine Mannschaft B- und E-Junioren.

Quellen: Jubiläums-Festschrift „Erster Schleusinger Turnverein“ von 1910

Festschrift 100 Jahre SV Grün-Weiß e.V.

Amateurfußball in Südthüringen v. Hans J. Schmidt

Artikel im „Suhler Kreisecho“

Persönliche Erinnerungen des Verfassers

Bilder: Sammlung Wolfgang Härtel

Anmerkung:

Seit 2023 gibt es ein Fotobuch von cewe über den Erlauer SV Grün-Weiß e.V. mit einer fast vollständiger Bilddokumentation.

